

## Klosters

## Ein Kunsthaus macht Schule

Seit dem 28. Mai verfügt Klosters bis Ende November über ein Kunsthaus. In 13 Räumen des alten Schulhauses sind Werke von 53 Künstlerinnen und Künstlern zu betrachten, die alle mit dem Prättigau in Verbindung stehen. An der Midissage am 26. August zeigen die drei Artists in Residence ihre hier entstandenen Arbeiten.

Im vierstöckigen Gebäude, das erstmals 1899 als Schule genutzt und wo noch bis vor drei Jahren unterrichtet wurde, stehen grosse Namen wie Christian Bolt oder Hans Danuser neben Newcomern wie Svenja Gansner, die mit 24 Jahren die jüngste Künstlerin in der Ausstellung ist. Zu bestaunen sind die grossformatigen Scherenschnitte von Marlis Spielmann, die durch ihre Filigranität anrühren, motivisch an Ornamente des Jugendstils erinnernd, Fotografien von Katharina Vonow, die das traditionelle bäuerliche Leben des letzten Jahrhunderts thematisieren oder abstrakte Klanginstallationen wie jene von Andrea Züllig & Heiko Schätzle.

## Wohnen im Kunsthaus

Dieses Umfeld bietet der Zeichnerin Kathrin Severin, dem Bildhauer Marcel Bernet und der Autorin Bettina Gugger Inspiration, um eigene Arbeiten mit Ortsbezug zu realisieren. Für sieben Wochen logieren sie in der alten Abwärtswohnung. Severin begann ihre Arbeit vor Ort mit kleinformatischen Zeichnungen mit Nusstinte von Architekturen und Landschaften im Stile der ersten touristischen Reiseberichte des 18. Jahrhunderts. Sie begleitete die Klosters Music als Zeichnerin. Entstanden sind Leporellos, welche ganz von der Emotionalität des Moments leben. Sie zeichnet blind, um besser sehen zu können.

## Vom Ankommen

Marcel Bernet widmet sich seit dreizehn Jahren ganz der Bildhauerei. Mit der Motorsäge lässt er seine Skulpturen aus ganzen Stämmen entwachsen und koloriert sie mit Pigmenten. Während seines künstlerischen Aufenthaltes befasst er sich mit dem Motiv der «Zuwanderer». Entstanden ist eine weibliche Figur, welche eine der ersten Walserinnen repräsentiert, die sich im Tal niedergelassen hatte. Sie steht im Dialog mit der amerikanischen Rentnerin April, die Klosters als ihre Altersresidenz gewählt hat.



Kathrin Severin, Marcel Bernet und Bettina Gugger freuen sich auf die Midissage.

Bettina Gugger schreibt Kurzgeschichten, betreibt einen Blog und ist auch journalistisch tätig. Sie widmet sich in ihrem literarischen Kunsttagebuch der Kunst im Haus. Ausgehend von den Kunstwerken entwickelt sie philosophische Gedankengänge und fiktive Geschichten. Das Motto des Kunsthauses «In ständiger Bewegung», «eigentlich ein Schnellschuss», wie Projektleiterin Dana Pedemonte von der Kulturagentur ENZAYN lachend erzählt, «hat sich bewährt. Durch die Artists im Haus geschieht immer wieder was Neues.» Pedemonte blickt auf eine intensive Teamarbeit mit der Steuergruppe um Annalies Walter, Marietta Kobald und Christof Hegi zurück, in der die Idee eines

Kunsthauses konzipiert wurde. Die Chancen stehen gut, dass das alte Schulhaus auch künftig Kunst beherbergt. Es bestehe die Perspektive, dass die Kulturgesellschaft Klosters, die eventuell ihr Stammlokal, den Kulturschuppen am Bahnhof, aufgrund eines Projektes der RhB aufgeben muss, im alten Schulhaus eine neue Heimat finde, so Hegi. Ein Vorprojekt, das zwei Stockwerke für Kunst und die oberen beide für Wohnungen für Einheimische vorsieht, sei beim Architekten. «Mit dem Kunsthaus haben wir für diese Idee das Terrain planiert, sodass auch in den Köpfen der Gemeindepolitik so was fruchtet... Der Auftrag zum Vorprojekt kam von der Gemeinde aus...», so Christof Hegi. Das Kunsthaus ist nicht nur in ständiger Bewegung, es setzt auch Einiiges in Bewegung...

(Elisabeth Kühnsterlin)

## Infobox

Das Kunsthaus Klosters ist jeweils am Freitag von 17 bis 20 Uhr und Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Midissage: 26. August, 17 Uhr.

[www.kunsthausklosters.ch](http://www.kunsthausklosters.ch)

[www.kathrinseverin.ch](http://www.kathrinseverin.ch)

[www.bettinagugger.ch](http://www.bettinagugger.ch)

[www.marcelbernet.ch](http://www.marcelbernet.ch)



Christian Bolt, *La donna crescente*, 2020.



Urs A. Furrer, *Subtiles Graubünden*, 2016.



Andres Andrea Luck, *Kleiner Tisch*.

Fotos: zVg